



Empfehlenswerte Gehölze für Ein- und Zweifamilienhausgrundstücke (Auswahl)

Genehmigungspflicht

Bäume und Sträucher können Aussehen der Grundstücke und Umweltfaktoren wesentlich bestimmen. Sie geben Struktur, Farbe, Duft und bieten selbst im Winter bei Neuschnee eine malerische Kulisse. Auf ihnen können Vögel und Insekten beobachtet werden und kaum einer kann sich den psychologischen Reizen entziehen, wie zum Beispiel jenen durch Licht- und Schattenspiele, dem Rauschen oder Säuseln der Kronen bei Wind. Die hier zusammengestellte Auswahl beschränkt sich auf klein- und mittelgroße Arten und Sorten.

Gepflanzt werden sollten die Gehölze vorzugsweise im Herbst, ab Mitte Oktober bis Anfang Dezember. Die Kronen sollten stets um 30 bis 50 Prozent reduziert werden, um ein Stagnieren oder gar ein Absterben zu verhindern. Topfware ist ganzjährig pflanzbar und sollte um etwa 10 Prozent geschnitten werden. Die Pflanzen können bei Baumschulen oder Garten- und Landschaftsbaufirmen gekauft werden. Hierbei sind deren Lieferfristen zu berücksichtigen. Bei Bestellungen sollten immer auch die wissenschaftlichen Namen dieser Liste vollständig angegeben werden.

Den Überhang, den Laubfall und andere natürliche Äußerungen von Nachbargehölzen sollten weitgehend toleriert werden.

Ein Grenzbaum schmückt auch das Nachbargrundstück. Durch die heutige intensivere bauliche Flächennutzung der Grundstücke für Gebäude, Zufahrten oder Stellplätze bieten oft nur die Randstreifen Platz für Baumpflanzungen. Diese sollten dem gegenseitigen Nutzen dienen. Der Mindestabstand von zwei Metern zur Grundstücksgrenze gemäß des Sächsischen Nachbarrechtsgesetzes gilt für neugepflanzte Bäume nur dann, wenn der Nachbar darauf besteht.

Die Abstandsregel gilt nicht bei den Flächen, die dem Gemeingebräuch dienen. Insbesondere bei Straßen ohne Straßenbäume ist die grenznahe Bepflanzung sogar erwünscht (Empfehlung für den Mindestabstand: 0,5 m bis 1,0 m).

Laubbäume				
deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Wuchs-höhe in m	Breite in m	Bemerkungen
Wintergrüne Eiche, Sorte 'Pseudoturneri'	<i>Quercus x turneri</i> 'Pseudoturneri'	6 bis 8	4 bis 7 (9)	langsam wachsend, Blätter bleiben, außer in strengen Wintern, grün
Feldahorn, Sorte 'Elsrijk'	<i>Acer campestre</i> 'Elsrijk'	6 bis 12 (15) selten bis 20	4 bis 6	diese Sorte ist schlanker, kleiner als die Art des Feldahorns, verträgt Schatten und Trockenheit; einheimisch
Säulen-Rotahorn, Sorte 'Scanlon'	<i>Acer rubrum</i> 'Scanlon'	10 bis 12	3 bis 4	auffallend schöne Herbstfärbung; sonnig
Französischer Ahorn	<i>Acer monspessulanum</i>	5 bis 8 (11)	4 bis 7 (9)	langsam wachsend, gedeiht auch auf trockenen Böden, licht- und wärmeliebend, hitze- u. windfest
Weißrindige Himalaja-Birke, Sorte 'Doorenbos'	<i>Betula utilis</i> 'Doorenbos'	8 bis 10 (15)	5 bis 7	auffallend weiße Rinde, wächst auf allen neutralen bis sauren Böden, sonnig
Kuchenbaum	<i>Cercidiphyllum japonicum</i>	8 bis 10	4,5 bis 7 (8)	abfallendes Laub auffällig, kuchenartig angenehm duftend, leuchtend gelbe Herbstfärbung, sonnig bis absonnig
Zier-Apfel	<i>Malus toringo</i>	6 (bis 8)	etwa 12	weiße Blüten mit rosa Knospen, lange Haftung der zahlreichen Früchte, sehr frosthart (auch Früchte bis -8°C), bei Kleinvögeln beliebt, sonnig
Zier-Apfel, Sorte 'Professor Sprenger'	<i>Malus 'Professor Sprenger'</i>	5 bis 6 (8)	4 bis 5	weiße Blüten mit rosa Knospen, sehr frostbeständig, reich blühend, auffällig leuchtender Fruchtklebstand, sonnig bis halbschattig

Trauben-Kirsche	<i>Prunus padus</i>	6 bis 10 (15)	4 bis 8 (10)	mehrstämmiger Großstrauch/kleinerer Baum, markant duftend, weiße Blütentrauben; sonnig bis halbschattig; einheimisch
Säulen-Zierkirsche Sorte 'Amanogawa'	<i>Prunus serrulata</i> 'Amanogawa'	4 bis 7 (8)	1 bis 2	hellrosa, leicht gefüllte Blüten, zart duftend, sonnig
Vogelkirsche Sorte 'Plena'	<i>Prunus avium</i> 'Plena'	8 bis 12	6 bis 8	reinweiße, gefüllte Blüten, fruchtlos, einheimisch
Apfel/ Birne/ Pflaume/ Kirschen/ Quitte/ Mispel	(Obstbaum-Halb- stamm/ Hoch- stamm)	4 bis 10	4 bis 10	sind die typischen Bäume der Haus- und Nutzgärten und der Kulturlandschaft („Apfelbaum mit Sitzgruppe“), zur Eigenversorgung mit Früchten; zum Teil einheimisch
Birken-Pappel	<i>Populus simonii</i>	12 bis 15	6 bis 8 (10)	raschwüsig, durch überhängende Zweige und Äste locker und malerisch; verträgt Hitze, Trockenheit, sonnig
Hahnensporn-Weißdorn	<i>Crataegus crusgalli</i>	5 bis 7 (9)	oft breiter als hoch	dunkelrote Früchte, die lange am Baum haften, sehr frosthart und windfest, sonnig (bis halbschattig); zierende Borke
Scharlach-Weißdorn	<i>Crataegus coccinea</i>	5 bis 7	5 bis 7	scharlachrote Früchte mit hohem Zierwert und gutem Geschmack, zierende Borke
Sal-Weide	<i>Salix caprea</i>	5 bis 8	3 bis 6	Großstrauch/Kleinbaum, große, grausilbrige-goldgelbe Kätzchen, sonnig bis absonnig; einheimisch

Großsträucher				
deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Wuchs-höhe in m	Breite in m	Bemerkungen
Kornelkirsche*	<i>Cornus mas</i>	4 bis 7	später wie Höhe	Vorfrühlingsblüher – gelb; essbare (säuerlich schmeckend) Steinfrüchte - bestens zur Weiterverarbeitung geeignet, stadtklima- und windfest, trockenheits- und kalkverträglich, schnitttauglich; sonnig bis schattig; einheimisch
Kupfer-Felsenbirne*	<i>Amelanchier la-marcii</i>	4 bis 6 (8)	3 bis 4 (8)	überreich, weiß blühend, auffallende, rötliche Herbstfärbung, blauschwarze, schmackhafte Beeren, trockenheitsverträglich, sonnig/absonnig
Haselnuss	<i>Corylus avellana</i>	4 bis 6	4 bis (8)	ist als Wildart sowie in mehreren Fruchtsorten erhältlich; sonnig bis halbschattig (schattig); einheimisch
Großblütiger Goldregen	<i>Laburnum x watereri 'Vossii'</i>	5 (6)	3 bis 4	goldgelbe Blüten, duftend, Früchte sind giftig!, stadtklimafest, sonnig bis absonnig; diese Art und Sorte ist wüchsiger und blühstärker als der meist verwendete Goldregen

* auch als Stammware bzw. baumförmig beziehbar und dann wie Kleinbäume zu verwenden

Nadelbäume				
deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Wuchs-höhe in m	Breite in m	Bemerkungen
Eibe	<i>Taxus baccata</i>	6 bis 10	4 bis 8	idealer Hintergrundbaum für auffälligere Pflanzen, schatten- und schnittverträglich, einheimisch
Mähnen-Fichte	<i>Picea breweriana</i>	bis 10 (15)	5 bis 6	durch herab hängende Seitenverzweigungen festlich malerisch wirkend, dunkelgrüne Nadeln; sonnig, bevorzugt luftfeuchte Standorte
Blaue Mädchen-Kiefer Sorte 'Tempelhof'	<i>Pinus parviflora</i> 'Tempelhof'	6 bis 10 (12)	5 bis 7 (9)	ansprechender Gesamtaufbau, leicht gedrehte, dünne, grün-blaue Nadeln, Trockenheit vermeiden; sonnig
Rumelische Kiefer	<i>Pinus peuce</i>	10 bis 15 (20)	4,5 bis 7	Nadeln an Trieben pinselartig, harzige Zapfen, standorttolerant, stadtklimafest, sonnig
Berg-Hemlocktanne	<i>Tsuga mertensi-ana</i>	8 bis 10 (15)	4 (6 bis 8 (10))	kleine Nadeln und Zapfen, sonnig bis absonnig, liebt Luftfeuchte
Koreatanne (Säm-ling, keine Veredelung)	<i>Abies koreana</i>	6 bis 8	3 bis 4	blaue Zapfen schon an jungen Bäumen, strenges Erscheinungsbild

Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Dresden

Umweltamt

Telefon (03 51) 4 88 62 01
E-Mail umweltamt@dresden.de

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll

Telefon (03 51) 4 88 23 90

E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
www.dresden.de/social-media

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

April 2025

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

www.dresden.de/umwelt